

Stimmen deutscher Männer über Paulus Gerhardt

Paulus Gerhardts geistliche Lieder waren und sind nicht bloß für die seitdem verflossenen Jahrhunderte ein Ehrenschild der evangelischen Kirche und der deutschen Lyrik, sie werden auch für alle kommenden Jahrhunderte die köstlichsten Perlen im Kranze der deutschen Dichtung und die edelsten Kleinode der deutschen Dichtung bleiben.

Vilmar.

Paulus Gerhardt bildete in seinen Dichtungen den Abschluß der von Luther ausgehenden Liederschule, die das religiöse Gefühlslieben ausspricht als tief im Gemeindebewußtsein und in der heiligen Schrift begründet. Es sind echte Volkslieder. Sein Lied ist wie die Lerche, die da aufsteigt und hinfliegt über grüne Fluren. Die Empfindung versenkt sich in das Gefühl des Göttlichen, in die Wunden und Wundmale der Erlösung, um tiefen Ernst spielt kindliche Freude in anschaulichen oft heiteren Bildern.

Karl Hase.

Der Stern unter den Kirchenliederdichtern ist Paulus Gerhardt. Der Friede Gottes weht durch alle seine Lieder. So hat kein christlicher Sänger seit Luther die Kraft der Rechtfertigung aus dem Glauben bezeugt wie Gerhardt in dem Heldenliede: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“. Diese Lieder müssen im Munde des christlichen Volkes bleiben, weil sie so innig, klar und wahr ausdrücken, was jeder Christ erfährt.

Rahnis.

Heiterkeit des Gemütes bildet den sittlichen Grundcharakter von Gerhardts Poesie. Wenn bei Luther die Welt voll Sturm und Gewitter ist, so liegt sie bei Gerhardt in beständigen Sonnenschein. Die Wohlthaten des Schöpfers erfreuen das Herz. Alles ist so schön zum Besten der Menschen eingerichtet; Tod und Hölle haben längst ihre Macht verloren; die Seele frohlockt in der Gewißheit ihrer Erlösung. Seine Lyrik ist auch mehr Chorposie, sie beschränkt sich nicht auf das, worin alle betenden Christen einig sind; sie holt aus der Tiefe des individuellen Seelenlebens ihre besten Schätze. Was Gerhardt im Geistlichen begann, hat Goethe im Weltlichen vollendet.

Wilhelm Scherer.

Seine Lieder müssen ihrer großen Mehrzahl nach um ihres biblischen Gehaltes, ihres freudigen Glaubensmutes, ihres Schöpfens aus der Tiefe der christlichen Erfahrung und ihres herzlichen volkstümlichen Tones willen den edelsten Perlen des evangelischen Liederschazes beigezählt werden. Sie verdienen mit gleichem Rechte Kirchenlieder und Volkslieder zu heißen. Sie haben sich daher vor andern einen Platz in dem Herzen des evangelischen Volkes erobert und sind noch heute dessen Lieblinge.

Albert Fischer.

Mit Paulus Gerhardt ist unsrer Kirche ein überaus sinniger, gemütvoller Liederdichter geschenkt worden. In seinen Liedern schauen wir ihm tief in die Schatzkammer seines reichen Herzens. Wir werden angefaßt von seinem starken Glauben und unbezwinglichen Gottvertrauen, wir verspüren die ganze Freude des heiligen Geistes, der in ihm war. Wir blicken in die Tiefen schwerer Anfechtungen und Leiden, in den Kampf und Krieg seiner Zeit, aber hören neben den Seufzern auch das Lachen einer heiligen Lust und den Triumphgesang christlicher Weltüberwindung und gewahren hier den Frieden Gottes, den die Welt nicht gibt noch nimmt. Hierzu kommt eine leichte, volkstümliche, anmutige Form. Darum haben seine Lieder etwas Klassisches, etwas Unvergängliches an sich, sie sind Psalmen, an denen sich Gottes Volk immer erquicken kann.

Paul Kaiser.

3

Diagn. ev. D

3099

i